

Das Dokument behandelt das Thema der Sabbatruhe Gottes und deren Bedeutung für Gläubige, sowie die Herausforderungen und den Kampf gegen die Ablehnung dieser Praxis. Aus dem Buch (600 Seiten zusammengefasst) „Die Sabbatruhe Gottes“.

Die Bedeutung der Sabbatruhe Gottes

Die Sabbatruhe Gottes ist eine zentrale Lehre, die den Gläubigen Frieden und Sicherheit in einer turbulenten Welt bietet. Hebräer 4,9 betont, dass eine Sabbatruhe für das Volk Gottes übrigbleibt. Die Sabbatruhe wird als eine Quelle des Friedens beschrieben, die den Gläubigen in schwierigen Zeiten Halt gibt. Der Vergleich mit der Möwe auf dem Felsen verdeutlicht, dass wahre Kinder Gottes in Gottes Fürsorge ruhen.

Die Ablehnung des Sabbats durch die Welt

Die gegenwärtige Welt hat eine negative Sicht auf die Sabbatruhe, die als gesetzlich und belastend wahrgenommen wird. Satan versucht, die Menschen davon abzuhalten, die wahre Bedeutung des Sabbats zu erkennen. Die Juden wurden als Beispiel genannt, deren Missbrauch des Sabbats zu einer allgemeinen Ablehnung führte. Paulus kritisierte die Heuchler, die das Gesetz predigten, aber selbst nicht danach lebten.

Die Adventgemeinde und der Laodizea-Zustand

Die Adventgemeinde fiel in einen Zustand der Lauheit, der ihre Fähigkeit zur Verkündigung des Evangeliums beeinträchtigte. Der Laodizea-Zustand wird in Offenbarung 3,14-18 beschrieben und zeigt, dass die Gemeinde arm und blind ist. Die Mitglieder der Gemeinde vertrauten mehr auf Argumente als auf den Heiligen Geist und verloren den Zugang zu Gottes Gegenwart. Der Zustand wurde als dauerhaft angesehen, da die Gemeinde nicht bereit war, die notwendigen Schritte zur Heilung zu unternehmen.

Die dritte Engelsbotschaft und ihre Bedeutung

Die dritte Engelsbotschaft ist die Botschaft der Rechtfertigung durch den Glauben und sollte die Gläubigen zur Einheit führen. Die Botschaft wurde durch Waggoner und Jones in den Jahren 1888 bis 1893 verkündet und betonte die Gerechtigkeit Christi. Viele in der Gemeinde erkannten die Botschaft nicht, da sie von der ursprünglichen Bedeutung des Evangeliums abgewichen waren. Die Botschaft sollte mit der Ausgießung des heiligen Geistes verbunden sein, um die Welt zu erreichen.

Die Rolle von John N. Andrews

John N. Andrews' Werk spiegelt den Zustand der Adventgemeinde wider und zeigt die Abweichung von der ursprünglichen Botschaft. Sein Buch von 1877 behandelt die drei Engelsbotschaften, ohne die zentrale Botschaft der Rechtfertigung durch den Glauben zu erwähnen. Andrews war ein aufrichtiger Adventist, aber sein Werk zeigt, dass die Gemeinde in einem Zustand der Lauheit war. Die Beliebtheit seines Buches deutet darauf hin, dass die Gemeinde nicht bereit war, die notwendigen Veränderungen vorzunehmen.

Die dritte Engelsbotschaft und ihre Bedeutung

Die dritte Engelsbotschaft ist zentral für das Verständnis der Gerechtigkeit durch Glauben und steht im Gegensatz zu den Lehren der Erlösung durch Werke. Die Botschaft von Gerechtigkeit durch Glauben wird als die wahre dritte Engelsbotschaft betrachtet. Die Lehre von der Erlösung durch Werke wird als veraltet und unvereinbar mit der Botschaft von Waggoner und Jones angesehen. Die Gemeinde war in einem lauwarmen Zustand und widerstand der neuen Botschaft, was zu einem Verlust der wahren Lehre führte. Die Selbsttäuschung der Gemeinde führte dazu, dass sie glaubte, die einzige Wahrheit zu besitzen.

Der Laodizea-Zustand der Gemeinde

Der Laodizea-Zustand beschreibt eine geistliche Blindheit und Zufriedenheit innerhalb der Gemeinde. Viele Mitglieder der Gemeinde sind sich ihrer geistlichen Not nicht bewusst und fühlen sich zufrieden. Die Botschaft von Minneapolis wurde abgelehnt, was zu einem anhaltenden Verlust der wahren Lehre führte. Die Gemeinde ist in zwei Gruppen gespalten: eine hält an der alten Lehre fest, die andere hat sich liberalen Ansichten zugewandt. Eine dritte Gruppe von Adventisten erkennt die wahre Botschaft und lebt sie außerhalb der etablierten Gemeinde.

Der Sabbat und seine Verbindung zur Botschaft

Der Sabbat verliert seine Kraft, wenn er von der dritten Engelsbotschaft getrennt wird. Der Sabbat muss mit der Botschaft des dritten Engels verbunden sein, um seine transformative Kraft zu entfalten. Die Trennung des Sabbats von der Botschaft führte zu einem Verlust seiner Bedeutung und Kraft in der Gemeinde. Der Sabbat wird als Mittel zur Seelengewinnung betrachtet, wenn er im Kontext des Evangeliums präsentiert wird. Die Wiederentdeckung des Sabbats wird als entscheidend für das bevorstehende Werk Gottes angesehen.

Gott als die unerschöpfliche Quelle

Gott wird als die unendliche Quelle allen Lebens und Lichts dargestellt. Gott ist die Quelle aller Dinge und erhält das Universum durch seine Macht. Die Vorstellung, dass Gott einen Anfang hatte, wird als unlogisch abgelehnt; er ist ewig und ohne Ursprung. Der Mensch kann nur durch eine Verbindung mit Gott leben; Trennung von dieser Quelle führt zum Tod. Die Verantwortung für das Lernen und die Annahme dieser Wahrheit liegt beim Menschen.

Christus als der mächtige Verbinder

Christus wird als der entscheidende Verbinder zwischen Gott und Mensch beschrieben. Er muss sowohl Gott als auch Mensch sein, um die Verbindung zwischen der Quelle und den Empfängern aufrechtzuerhalten. Christus ist der einzige Weg, durch den Gott zu den Menschen spricht und umgekehrt. Die Notwendigkeit eines Verbinders ergibt sich aus der Trennung, die die Sünde verursacht hat. Christus erfüllt diese Rolle perfekt, indem er die göttliche und menschliche Natur vereint.

Die Beziehung zwischen Schöpfer und Geschöpf

Der Text beschreibt die essentielle Verbindung zwischen Gott als Schöpfer und den Geschöpfen, die durch Christus als Vermittler ermöglicht wird. Gott ist die unendliche Quelle aller Kraft und Energie im Universum. Christus fungiert als Transformator, der die göttliche Kraft in einer für die Geschöpfe erträglichen Form überträgt. Es besteht ein ewiges Bedürfnis nach einem Verbinder zwischen Gott und seinen Geschöpfen, das auch in der Ewigkeit bestehen bleibt.

Christi Rolle als Vermittler

Die Einsetzung Christi als Vermittler ist ein ewiger Plan Gottes, der vor der Sünde existierte. Christus wurde nicht erst bei seiner Geburt in Bethlehem der Sohn Gottes, sondern war es schon vorher. Der Plan Gottes, der in Christus verwirklicht wurde, ist als „das Geheimnis Gottes“ bekannt. Paulus betont die Bedeutung Christi als Hoffnung der Herrlichkeit in den Gläubigen.

Die Notwendigkeit der Menschwerdung

Die Menschwerdung Christi war notwendig, um die Verbindung zwischen Gott und den Menschen herzustellen. Christus musste sowohl göttliche als auch menschliche Natur annehmen, um als Vermittler zu fungieren. Diese Verbindung ist entscheidend für die Erlösung der Menschheit und die Wiederherstellung der Gemeinschaft mit Gott.

Der Abfall Luzifers und seine Folgen

Luzifers Stolz führte zu seinem Abfall und stellte die Stellung Christi in Frage. Luzifer wollte die Oberhoheit Christi anfechten, was zu einem himmlischen Konflikt führte. Der Abfall hat weitreichende Konsequenzen für das gesamte Universum und die Beziehung zwischen Gott und seinen Geschöpfen.

Die Bedeutung der göttlichen Anweisungen

Göttliche Anweisungen sind entscheidend für den Erfolg der Gemeinde und das Verständnis der Wege Gottes. Es gibt allgemeine und besondere Anweisungen, die beide von Gott kommen müssen. Die Gemeinde muss sich auf Gottes Anweisungen verlassen und darf keine eigenen Pläne aufstellen. Der Mangel an Gehorsam gegenüber diesen Anweisungen führt zu Versagen und Verlust.

Die Rolle der Gemeinde und ihrer Glieder

Die Gemeinde ist der Leib Christi, und jedes Glied hat eine spezifische Rolle. Christus ist das Haupt der Gemeinde und gibt jedem Glied einen Platz und eine Aufgabe. Die Glieder müssen in Harmonie mit Christus arbeiten, um erfolgreich zu sein. Ein Abweichen von dieser Ordnung führt zu Unordnung und Misserfolg in der Gemeinde.

Die Verantwortung der Menschen gegenüber Gott

Die Menschen neigen dazu, eigene Pläne zu machen, anstatt sich auf Gottes Anweisungen zu verlassen. Die römisch-katholische Kirche akzeptiert Gottes allgemeine Anweisungen, ändert jedoch den Tag der Anbetung.

Menschen übernehmen Verantwortung, die Gott zusteht, indem sie eigene Pläne entwickeln. Satan ist zufrieden, wenn Menschen eigene Anweisungen erteilen, anstatt Gottes zu folgen. Die Geschichte von Kadesch-Barnea zeigt, dass das Volk Israel Gottes Anweisungen nicht vollständig befolgte.

Gottes Wege und menschliche Pläne

Die Unfähigkeit der Menschen, Gottes Pläne zu erkennen, führt zu Misserfolg. Israel akzeptierte Gottes allgemeine Anweisung, das verheißene Land zu betreten, aber plante selbst die Details. Der Versuch, eigene Pläne zu machen, führte zu einem 40-jährigen Umherirren in der Wüste. Gott erwartet, dass Menschen seine Anweisungen annehmen und befolgen, ohne eigene Pläne zu entwickeln.

Die Bedeutung des Gehorsams gegenüber Gott

Echter Gehorsam erfordert das Vertrauen auf Gottes Führung und nicht auf menschliche Fähigkeiten. Mose musste lernen, dass Gehorsam gegenüber Gott entscheidend ist, um das Volk zu führen. Der Glaube ohne Gehorsam ist tot; das Volk Israel zeigte dies bei Kadesch-Barnea. Wahre Nachfolger Gottes müssen sich auf seine Anweisungen verlassen und dürfen nicht eigene Wege gehen.

Die Lehren aus der Geschichte Israels

Die Erfahrungen Israels bieten wertvolle Lektionen über den Glauben und Gehorsam. Die Israeliten erlebten Gottes Macht und Führung, aber wählten dennoch eigene Wege. Ihr Unglaube führte zu einem Verlust des verheißenen Landes und zu einem langen Aufenthalt in der Wüste. Die Geschichte lehrt, dass der Erfolg im Gehorsam gegenüber Gottes Anweisungen liegt.

Der Unterschied zwischen Glauben und Werken

Glaube kann sowohl lebendig als auch tot sein, abhängig von den hinzugefügten Werken. Glaube ohne Werke ist tot, aber auch Glaube mit falschen Werken führt zum Tod des Glaubens. Die richtige Art von Werken ist entscheidend, um den Glauben lebendig zu halten. Viele Gläubige erleben Enttäuschungen, weil sie falsche Werke zu ihrem Glauben hinzufügen.

Der Unterschied zwischen Glauben und Werken

Der Text behandelt die essentielle Beziehung zwischen Glauben und den von Gott geforderten Werken, die notwendig sind, um den Glauben lebendig zu halten. Glaube allein ist nicht ausreichend; Werke sind notwendig, um den Glauben zu stärken. Jakobus 2, Vers 20 betont den Unterschied zwischen Werken, die den Glauben aufbauen, und solchen, die ihn zerstören. Menschliche Pläne führen zu Unglauben und verhindern, dass Gottes Absichten erfüllt werden.

Die Ereignisse bei Kadesch-Barnea

Die Geschichte der Israeliten bei Kadesch-Barnea zeigt, wie Unglaube und menschliche Pläne zu einem Misserfolg führten. Die Israeliten hatten anfangs Vertrauen in Gottes Verheißungen, verloren jedoch schnell den Glauben. Zehn Kundschafter berichteten von Gefahren, was den Glauben des Volkes untergrub. Kaleb und Josua blieben jedoch im Glauben stark und ermutigten das Volk, das Land einzunehmen.

Die Folgen des Unglaubens

Der Unglaube der Israeliten führte zu schwerwiegenden Konsequenzen, die ihre Reise ins verheißene Land beeinträchtigten. Die Israeliten erlebten eine sofortige Wende von Hoffnung zu Verzweiflung. Sie murrten gegen Mose und Aaron und wählten, nach Ägypten zurückzukehren. Gott entschied, dass die ungläubige Generation nicht in das verheißene Land eingehen würde.

Gottes Wege und menschliche Pläne

Der Text hebt hervor, dass Gottes Wege und Pläne für den Menschen entscheidend sind, um Erfolg zu haben. Die Israeliten versäumten es, Gottes Anweisungen zu befolgen und planten stattdessen selbst. Ihre Pläne führten zu einem Misserfolg und verstärkten ihre Probleme. Gott ist der einzige Planer, und menschliche Pläne sind unzureichend.

Die Lehre von Gottes Führung

Gott ist der Lehrer seines Volkes und zeigt ihnen, wie sie ihre täglichen Pflichten erfüllen sollen. Er offenbart nicht alle zukünftigen Lasten auf einmal, um den Glauben nicht zu überfordern. Die Israeliten mussten lernen, Gott als ihren Führer zu akzeptieren und ihm zu vertrauen. Jesus lehrte, sich nicht um die Zukunft zu sorgen, sondern im Glauben zu leben.

Die Bedeutung des Gehorsams

Der Gehorsam gegenüber Gottes Anweisungen ist entscheidend für den Erfolg und das Erreichen seiner Verheißungen. Die Israeliten mussten lernen, dass sie das Land nicht durch eigene Anstrengungen erobern konnten. Gehorsam und Vertrauen in Gottes Pläne sind notwendig, um in seine Ruhe einzugehen. Die Geschichte der Israeliten dient als Warnung, dass menschliche Pläne zu Misserfolg führen.

Gottes Führung und menschlicher Unglaube

Die Erfahrungen des Volkes Israel zeigen, dass Gehorsam gegenüber Gottes Anweisungen entscheidend für den Erfolg ist. Der Glaube drängt zum Vorwärtsgen, während Unglaube zögert und auf Informationen wartet. Israel versäumte es, das verheißene Land zu betreten, weil sie auf vollständige Klarheit warteten. Gottes Anweisungen erfordern Vertrauen, auch wenn nicht alle Details offenbart sind.

Lektionen aus der Wüstenwanderung

Die Wüstenwanderung Israels lehrt, dass Gehorsam und Vertrauen in Gott notwendig sind, um Herausforderungen zu überwinden. Israel zeigte Undankbarkeit und Unglauben, als sie Wasser benötigten. Mose und Aaron waren besorgt über den Unglauben des Volkes, was zu Verzögerungen führte. Der Unglaube führte dazu, dass Israel um das Tote Meer herumziehen musste, anstatt direkt ins verheißene Land zu gelangen.

Der Sieg über die Feinde

Gott gewährte Israel Siege über ihre Feinde, wenn sie seinen Anweisungen folgten. Israel besiegte die Amoriter und Og, den König von Basan, durch Gehorsam gegenüber Gottes Anweisungen. Der Glaube an Gottes Führung stärkte das Vertrauen der Israeliten. Der Sieg über Jericho wurde durch den Glauben und die Befolgung unlogischer Anweisungen Gottes erreicht.

Josuas Rückfälle und menschliche Planung

Josua, trotz seiner Erfahrungen, fiel in alte Muster menschlicher Planung zurück, was zu Misserfolgen führte. Josua plante den Angriff auf Ai ohne Gottes Rat, was zu einer Niederlage führte. Der Fehler lag in der Annahme, dass menschliche Planung den Erfolg garantieren könnte. Josua erkannte schließlich, dass die Lösung in der Übergabe des Problems an Gott lag.

Die Bedeutung des Gehorsams

Die Geschichte Israels zeigt, dass Gehorsam gegenüber Gottes Anweisungen der Schlüssel zum Erfolg ist. Misserfolg und Verlust sind die Folgen, wenn Menschen Gottes Rolle als Planer übernehmen. Gottes Wege sind nicht immer verständlich, aber sie führen zu Erfolg, wenn sie befolgt werden. Die Israeliten erlebten Frieden und Sicherheit, wenn sie Gottes Anweisungen gehorchten.

Gottes Geduld und Vergebung

Trotz wiederholter Rückfälle zeigte Gott Geduld und vergab den Israeliten, wenn sie um Hilfe baten. Gott erweckte Richter, um Israel zu befreien, wenn sie in Not waren. Die Israeliten fielen jedoch immer wieder in Unglauben zurück und mussten erneut befreit werden. Gottes Bereitschaft zur Vergebung zeigt seine Liebe und Geduld gegenüber seinem Volk.

Die Verantwortung des Menschen gegenüber Gott

Der Mensch hat die Verantwortung, Gottes Wege zu erkennen und zu befolgen, um erfolgreich zu sein. Gott ist der Planer und Problemlöser, während der Mensch seine Fähigkeiten zur Ausführung der ihm zugewiesenen Aufgaben nutzen soll. Der Mensch muss sich bewusst entscheiden, ob er Gottes Wege annehmen oder den Dienst für den Herrn aufgeben möchte. Die Geschichte der Israeliten dient als Warnung und Lehre für die heutige Menschheit.

Die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Menschen und Gott

Die Zusammenarbeit zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen ist entscheidend für den Erfolg. Gott gibt den Menschen Fähigkeiten, die sie zur rechten Zeit und am richtigen Ort einsetzen sollen. Der Mensch muss seine Verantwortung verstehen und die ihm zugewiesene Rolle treu ausfüllen. Ein Beispiel ist die Eroberung Jerichos, wo die Israeliten Gottes Anweisungen befolgen mussten, um erfolgreich zu sein.

Die Gefahren menschlichen Planens in der Gemeinde

Menschliches Planen kann zu Konflikten und Missverständnissen in der Gemeinde führen. Die Urgemeinde erlebte Streitigkeiten, weil Menschen versuchten, ihre eigenen Meinungen durchzusetzen. Petrus erinnerte die Gläubigen daran, dass sie auf Gottes Stimme hören sollten, um Lösungen zu finden. Der Streit in der Apostelgeschichte 15 zeigt, dass menschliche Ansichten zu Uneinigkeit führen können.

Die Rolle des Heiligen Geistes in der Entscheidungsfindung

Der Heilige Geist spielt eine zentrale Rolle bei der Führung und Entscheidungsfindung in der Gemeinde. Petrus sprach unter dem Einfluss des Heiligen Geistes und leitete die Gemeinde zur Einheit. Die Gläubigen müssen bereit sein, auf die Stimme Gottes zu hören und seine Anweisungen zu befolgen. Die richtige Entscheidung zur richtigen Zeit kann entscheidend für den Fortschritt der Gemeinde sein.

Die Lehren aus der Geschichte der Urgemeinde

Die Erfahrungen der Urgemeinde sind lehrreich für die heutige Kirche. Die Gemeinde muss aus den Fehlern der Vergangenheit lernen, um nicht in dieselben Fallen zu tappen. Die Beharrlichkeit, menschliche Wege über Gottes Wege zu stellen, führte zu einem Abfall in der Gemeinde. Die einzige sichere Gemeinde ist die, in der Christus das Haupt ist und nicht Menschen.

Die Notwendigkeit der Demut und Hingabe

Demut und Hingabe sind entscheidend für den Dienst in der Gemeinde. Gläubige sollten ihre Pläne Gott anvertrauen und sich seiner Führung unterordnen. Die Bereitschaft, Gottes Willen über eigene Wünsche zu stellen, ist essenziell für den Erfolg. Ein Leben in Hingabe an Gott führt zu einem erfüllten und fruchtbaren Dienst.

Die Warnung vor menschlicher Planung

Die Geschichte zeigt, wie menschliche Pläne Gottes Vorhaben behindern können. Samuel warnte die Israeliten vor den Folgen eines Königs wie der anderen Nationen. Mose ermutigte die Israeliten, auf Gott zu vertrauen, anstatt eigene Pläne zu schmieden.

Ein einziger, glaubensvoller Mensch kann den Verlauf der Geschichte beeinflussen.

Die Israeliten hätten Gottes Führung erkennen und ihm vertrauen sollen, um nicht in die Wüste zurückzukehren.

Der Einfluss des Konzils in Jerusalem

Das Konzil in Jerusalem war entscheidend für die Einheit und den Fortschritt der Gemeinde. Die Gemeindeführer erkannten, dass Gott der Führer seines Volkes ist. Sie bereuten ihre früheren Fehler und schlossen sich zusammen, um die Gläubigen zu vereinen. Der Fortschritt des Evangeliums nahm zu, und Tausende traten der Bewegung bei. Die Entscheidung, menschliche Vorstellungen über Gottes Wege zu stellen, führte zu späteren Rückfällen.

Rückfall der Gemeindeleiter

Die Gemeindeleiter in Jerusalem fielen in alte Muster zurück und ignorierten Gottes Führung. Sie kritisierten Paulus und seine Arbeitsweise, was zu Spannungen führte. Ihre Voreingenommenheit führte dazu, dass sie die Autorität über das Evangelium beanspruchen wollten. Sie erkannten nicht, dass sie Gottes Platz einnahmen und die Gemeinde gefährdeten. Ihre Handlungen trugen zur Entstehung des Papsttums und zur Verzögerung der Wiederkunft Christi bei.

Paulus' Herausforderung und Kompromiss

Paulus stand vor der Herausforderung, sich zwischen Gottes Willen und dem Druck der Gemeindeleiter zu entscheiden. Er wollte Einheit mit den Führern, was ihn zu unklugen Zugeständnissen führte. Paulus hätte sich weigern sollen, die Autorität der Gemeindeleiter anzuerkennen. Sein Kompromiss führte zu seiner Gefangennahme und dem Verlust seiner Mission. Die Entscheidung, den menschlichen Plänen zu folgen, hatte verheerende Folgen für die Gemeinde.

Die Lehren aus der Geschichte

Die Geschichte lehrt, dass das Ignorieren von Gottes Wegen zu schweren Konsequenzen führt. Die Führer in Jerusalem verpassten die Gelegenheit, sich zu ändern und Gottes Willen zu folgen. Paulus' Kompromiss führte zu einer Verzögerung des Werkes Gottes und zur Stärkung des Feindes. Die Lehren der Vergangenheit sind entscheidend, um zukünftige Fehler zu vermeiden. Die Gemeinde muss sich auf Gottes Führung verlassen und menschliche Pläne ablehnen.

Paulus' Einfluss und die Gemeinde

Durch Paulus' Weggang wurde der Schutz Gottes gegen das Böse in der Gemeinde geschwächt, was zu einer verstärkten Trennung von Gott führte. Paulus' Gefangennahme wurde von Gemeindeführern als Bestätigung ihrer Überzeugung angesehen, dass er im Unrecht war. Die Führer setzten ihre Autorität in der Gemeinde durch, was zu einem Rückgang des geistlichen Lebens führte. Die Entwicklung führte zur Entstehung des Papsttums und zur Gründung des Geheimnisses der Bosheit in der Gemeinde. Johannes warnte vor dem Geist des Antichrists, der die Lehre leugnete, dass Jesus ins Fleisch kam.

Wiederholung der Fehler der Vergangenheit

Die heutigen Führer der Adventgemeinde wiederholen die Fehler der frühen Christen, indem sie menschliche Autorität über göttliche Führung stellen.

Die Führer glauben, dass sie die Kontrolle über die Arbeiter im Missionsfeld haben sollten. Es gibt Parallelen zwischen der apostolischen Gemeinde und der heutigen Adventgemeinde in Bezug auf Autoritätsansprüche. Die Warnungen von 1905 und 1909 an die Adventgemeinde blieben ungehört, was zu einer Wiederholung der Fehler führte.

Gottes Rolle als Lehrer

Gott ist der Lehrer seines Volkes, und die Gemeinde sollte sich auf seine Führung verlassen, anstatt menschliche Autorität zu akzeptieren. Gemeindeleiter haben oft die Verantwortung übernommen, die Gott allein zusteht. Die Gläubigen sollten ihre Sorgen und Fragen direkt an Gott richten und nicht an Menschen. Es wird eine Reform gefordert, um die richtige Ordnung in der Gemeinde wiederherzustellen.

Die Gefahren menschlicher Autorität

Die Übernahme menschlicher Autorität in der Gemeinde führt zu einem Verlust des Glaubens und der Verbindung zu Gott. Die Führer der Urgemeinde und der Adventgemeinde haben sich beide von Gottes Wegen entfernt. Die Warnung, dass der Glaube erlöschen wird, wenn menschliche Wege fortgesetzt werden, ist entscheidend. Die Geschichte zeigt, dass jede Bewegung, die sich von Gottes Wegen abwendet, letztendlich scheitert.

Die Verbindung zwischen Babylon und der Gemeinde

Die Entwicklung des Papsttums ist eine direkte Folge der Abkehr von Gottes Wegen in der Gemeinde. Die Verbindung zwischen dem römischen Reich und der christlichen Gemeinde führte zur Entstehung des Papsttums. Die gleichen Prinzipien, die zur Gründung Babylons führten, sind auch in der heutigen Adventgemeinde zu beobachten. Die Geschichte zeigt, dass die gleichen Ursachen immer zu den gleichen Ergebnissen führen.

Die Notwendigkeit der Rückkehr zu Gottes Wegen

Die Gemeinde muss sich von menschlichen Wegen abwenden und zu Gottes Wegen zurückkehren, um nicht das Schicksal vergangener Bewegungen zu teilen. Die Warnungen Gottes sind klar: Entweder die Gemeinde zerbricht die Joche der menschlichen Autorität oder wird von seinem Werk geschieden. Die Geschichte lehrt, dass die Abkehr von Gottes Wegen zu einem unvermeidlichen Untergang führt. Die Gläubigen müssen sich entscheiden, in ihrem Leben und in ihrer Gemeinde die Prinzipien Gottes zu befolgen.

Die Organisation der Adventgemeinde

Die Adventgemeinde hat in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts eine feste Organisationsstruktur etabliert, die jedoch als hinderlich für das göttliche Wirken angesehen wird. Die Warnung Gottes, dass die Gemeinde von seinem Werk getrennt werden könnte, wenn sich an der bestehenden Ordnung nichts ändert. Die Adventgemeinde wird mit weltlichen Regierungen und der römisch-katholischen Kirche verglichen, was auf eine fehlende göttliche Führung hinweist. Zitate aus der Geschichte der Gemeinde werden als Beweis für die göttliche Genehmigung der bestehenden

Organisation angeführt. Die ursprüngliche Organisation wurde 1863 eingeführt, nachdem die Gemeinde von der Wahrheit abgewichen war.

Der Zustand der Adventgemeinde

Die Adventgemeinde hat sich von den ursprünglichen Prinzipien entfernt und ist in einen Zustand des Abfalls geraten. Der Laodizea-Zustand wird als ein Zustand beschrieben, in dem die Gemeinde ohne geistliche Einsicht und Verbindung zu Gott ist. Die ersten Führer der Gemeinde hatten eine enge Beziehung zu Christus, was zu einem erfolgreichen Wachstum führte. Der Abfall von der Wahrheit führte zu einer Notwendigkeit für menschliche Organisation, um die Gemeinde vor Chaos zu bewahren. Gott gab der Gemeinde eine neue Ordnung, um die Probleme zu kontrollieren, die durch den Abfall entstanden waren.

Die jüdische Tragödie und der Messias

Die Juden verworfen ihren Messias, obwohl sie auf sein Kommen gewartet hatten, was zu ihrem geistlichen Untergang führte. Die Juden erwarteten einen militärischen Messias, der sie von der römischen Herrschaft befreien würde. Ihre falschen Vorstellungen über den Charakter Gottes führten zu einer Ablehnung von Christus. Der Glaube der Juden war stark, bis sie erkannten, dass Christus nicht ihren Erwartungen entsprach. Die Juden versuchten, Christus zu zwingen, ihre Pläne zu akzeptieren, was zu seinem Tod führte.

Die Lehren aus der Geschichte

Die Geschichte der Juden und der Adventgemeinde bietet wertvolle Lehren über den Glauben und die göttliche Ordnung. Der Glaube ohne Werke ist tot, und menschliche Pläne führen zu Unglauben. Die Juden und die Jünger erlebten eine Trennung von Gott, als sie versuchten, ihre eigenen Pläne durchzusetzen. Die Weigerung, Gottes Wege zu akzeptieren, führte zu ihrem Untergang. Die Lektion ist, dass menschliche Wege niemals die göttlichen Prinzipien ersetzen können.

Die Bosheit der Menschheit und Golgatha

Die Kreuzigung Christi ist ein Beispiel für die tief verwurzelte Bosheit im Menschen und die Ablehnung Gottes. Die Juden fühlten sich verraten und wollten Christus für seine Ablehnung ihrer Wege bestrafen. Golgatha symbolisiert die Bosheit, die im Menschen und in Satan verankert ist. Die Juden und Römer vereinten sich gegen Christus, da sie beide die Herrschaft des Menschen über Gott befürworteten. Christi Botschaft forderte eine radikale Abkehr von den bestehenden Systemen, was zu seiner Ablehnung führte. Die Juden wählten den römischen Kaiser als ihren König und verwarfen das göttliche System.

Die Tragödie der Juden

Die Weigerung der Juden, Gottes Wege zu akzeptieren, führte zu ihrem Leid und Verlust. Die Juden hätten durch Glauben und Hingabe an Gott Erlösung und Frieden finden können. Ihre Ablehnung führte zu jahrhundertelangen Verfolgungen und Leiden, einschließlich des Holocaust.

Sie verloren die Möglichkeit, als heilige Nation zu dienen und Licht in die Welt zu bringen. Ihre Erfahrung ist eine Warnung für zukünftige Generationen, die gleichen Fehler zu vermeiden.

Babylonische und christliche Gebete

Es gibt einen fundamentalen Unterschied zwischen babylonischen und christlichen Gebeten, der die Wirksamkeit beeinflusst. Babylonier bringen Lösungen zu Gott und erwarten, dass er diese umsetzt. Christen bringen Probleme zu Gott und vertrauen darauf, dass er die Lösung hat. Babylonische Gebete führen oft zu Enttäuschung, da sie nicht im Einklang mit Gottes Willen stehen. Satan kann die Gebete der Babylonier beantworten, was den Anschein erweckt, dass Gott handelt.

Die Rolle des Gebets in der Beziehung zu Gott

Das Gebet ist entscheidend für die Beziehung zu Gott und sollte im Einklang mit seinem Willen stehen. Christus betete nicht um Lösungen, sondern brachte Probleme zu Gott und vertraute auf seine Weisheit. Die Jünger mussten durch Schwierigkeiten lernen, ihre Hilflosigkeit zu erkennen und sich auf Christus zu verlassen. Wahres Gebet erfordert Geduld und Vertrauen in Gottes Zeitplan und Lösungen. Die Kraft des Fürsprachegebets ist entscheidend für die Unterstützung anderer in schwierigen Zeiten.

Gottes Plan und menschliches Leiden

Gott hat einen Plan, der oft Leiden und Prüfungen für seine Kinder beinhaltet, um den großen Kampf zu gewinnen. Leiden sind Teil des christlichen Lebens und dienen der Entwicklung von Geduld und Charakter. Gott wünscht sich, dass seine Kinder durch Leiden wachsen und als Zeugen seiner Wahrheit dienen. Der Apostel Paulus und Hiob sind Beispiele für treue Diener, die trotz Leiden Gott treu blieben. Gottes Wege sind oft anders als die menschlichen Erwartungen, und er nutzt Prüfungen, um seinen Plan zu erfüllen.

Die Inspiration Eliphaz und die Rolle Satans

Eliphaz behauptete, inspiriert zu sein, doch seine Inspiration kam von Satan, was zu einer grundlegenden Diskussion über den Charakter Gottes und die Natur des Gehorsams führte. Eliphaz stellte in Frage, ob Gott seinen Dienern und Engeln traut. Satan nutzte Eliphaz, um Zweifel an Gottes Vertrauen zu säen. Die Behauptung, dass Gott nicht vertrauen kann, wurde als Rechtfertigung für Satans Rebellion verwendet. Eva wurde von Satan verführt, indem er Gottes Verbot in Frage stellte und behauptete, dass Gott sie belüge.

Die Versuchung von Adam und Eva

Satan versuchte, Adam und Eva zu überzeugen, dass Gott ihnen Wissen vorenthalte, um seine Autorität zu untergraben. Satan stellte Gottes Verbot in Frage und behauptete, dass sie nicht sterben würden. Er argumentierte, dass Gott ihnen nicht traute, was zu ihrem Ungehorsam führte. Adam und Eva gaben dem Druck nach und rebellierten gegen Gott, ohne einen legitimen Grund.

Hiobs Treue und die Rolle Gottes

Hiob blieb trotz schwerer Prüfungen treu und bewies, dass Gehorsam auch unter widrigen Umständen möglich ist. Hiob wurde von Satan geprüft, was zu seinem Verlust von Familie und Besitz führte. Seine Treue bestätigte Gottes Gerechtigkeit und Charakter. Hiobs Leiden war nicht das Ergebnis seiner Sünden, sondern eine Prüfung seines Glaubens.

Die Bedeutung von Leiden im Glauben

Leiden kann sowohl das Ergebnis von Sünde als auch von Gottes Plan sein, um den Charakter zu formen und Zeugnis abzulegen. Nicht alle Leiden sind Strafen für Sünde; auch Gerechte können leiden. Leiden kann eine Gelegenheit sein, den Glauben zu demonstrieren und anderen zu dienen. Die Gläubigen müssen zwischen den Ursachen von Leiden unterscheiden, um ihren Glauben zu bewahren.

Die Auferweckung des Lazarus

Die Auferweckung des Lazarus war eine entscheidende Demonstration von Christi Macht und Gottes Charakter als Lebensgeber. Lazarus war eine bekannte Persönlichkeit, die unter öffentlichen Augen auferweckt wurde. Der Tod Lazarus' war unumstritten, was die Auferweckung zu einem starken Beweis für Christi Göttlichkeit machte. Diese Auferweckung war notwendig, um die Behauptungen über Gottes Charakter zu bestätigen und den großen Kampf zwischen Gott und Satan zu verdeutlichen.

Gottes Absicht und der große Kampf

Gott plant nicht das Leiden, sondern nutzt es, um seinen Charakter zu offenbaren und den großen Kampf zu führen. Gott ist nicht der Verursacher von Leiden, sondern der Lebensgeber. Satan wird als Lebensnehmer dargestellt, während Gott als Lebensgeber auftritt. Gottes Vorherwissen ermöglicht es ihm, Lösungen für die Probleme der Sünde zu entwickeln, ohne selbstsüchtige Motive zu haben.

Die Rolle von Lazarus und seinen Schwestern

Lazarus und seine Schwestern lebten in einer tiefen geistlichen Gemeinschaft mit Jesus, die sie zu einem Ziel für Satans Angriffe machte. Lazarus und seine Schwestern lebten in Bethanien und waren enge Freunde Jesu. Sie erkannten Jesus als den Messias und lebten in Übereinstimmung mit seinen Lehren. Ihre Hingabe und ihr Vertrauen in Gott blieben trotz Lazarus' Krankheit und Tod unerschüttert. Sie beteten zu Jesus, ohne ihm spezifische Anweisungen zu geben, was ihre tiefe Hingabe zeigt.

Die Bedeutung von Glauben und Vertrauen

Der Glaube der Schwestern an Jesus wurde auf die Probe gestellt, als Lazarus starb, was ihre Hingabe und ihr Vertrauen in Gottes Plan offenbarte. Die Schwestern glaubten, dass Jesus Lazarus heilen würde, basierend auf seiner Liebe zu ihnen. Trotz des Todes von Lazarus blieben sie im Glauben und gaben Jesus nicht die Schuld. Ihr Vertrauen in Gott wurde durch die Prüfung gestärkt, was zu einer tieferen Beziehung führte.

Die Herausforderungen der Jünger

Die Jünger hatten Schwierigkeiten, Jesu Handeln zu verstehen und machten eigene Pläne, die dem göttlichen Willen widersprachen. Sie waren verwirrt über Jesu Entscheidung, nicht sofort zu Lazarus zu gehen. Ihre menschlichen Erwartungen führten zu Zweifeln und Unsicherheiten. Sie erkannten nicht, dass Gottes Plan über ihre eigenen Vorstellungen hinausging.

Die Lehren aus der Geschichte von Lazarus

Die Geschichte von Lazarus lehrt, dass menschliches Planen oft dem göttlichen Willen entgegensteht und dass Vertrauen in Gott entscheidend ist. Jesus handelte gemäß dem Willen seines Vaters, was zu Lazarus' Auferweckung führte. Menschliche Pläne können Gottes Absichten behindern, wie die Jünger erfuhren. Vertrauen in Gott und das Akzeptieren seiner Wege sind entscheidend für den Erfolg im Glauben.

Unverdiente Befreiung durch Gottes Gnade

Gottes Gnade ermöglicht es den Menschen, ihre Probleme ihm anzuvertrauen, unabhängig von ihren Fehlern. Satan versucht, Menschen davon abzuhalten, zu Gott zu kommen, indem er ihnen einredet, sie müssten ihre Probleme selbst lösen. Die Geschichte Davids zeigt, dass Gott bereit ist, auch den Unwürdigen zu helfen, wenn sie sich ihm anvertrauen. Gottes Gnade wird nicht aufgrund von Verdienst gegeben, sondern aus seiner Liebe heraus.

Die Notwendigkeit der Abhängigkeit von Gott

Die Abhängigkeit von Gott ist entscheidend, um in schwierigen Zeiten erfolgreich zu sein und Lösungen zu finden. David fiel in Versuchung, seine Probleme selbst zu lösen, was zu Fehlern führte. Vertrauen auf Gott und das Warten auf seine Anweisungen sind der Schlüssel zum Erfolg. Die Lehren aus Davids Erfahrungen zeigen, dass Gottes Wege immer die besten sind.

Die Gefahren des Selbstvertrauens

David vertraute auf seine eigenen Fähigkeiten, was zu schweren Konsequenzen führte. David fiel in die Sünde, als er versuchte, seine Probleme selbst zu lösen. Der Hohepriester Ahimelech und seine Familie wurden wegen Davids Unglauben getötet. David erkannte nicht die Folgen seines Handelns und handelte aus Mangel an Glauben.

Gottes Schutz und Davids Flucht

David suchte Schutz bei den Philistern, was seine Situation verschlechterte. David floh vor Saul und suchte Zuflucht im feindlichen Land der Philister. Er glaubte, dort sicherer zu sein, was sich als fataler Fehler herausstellte. David geriet in eine gefährliche Lage, als er gezwungen wurde, gegen sein eigenes Volk zu kämpfen.

Die Versuchung, Gottes Plan zu übernehmen

David wurde in eine Zwickmühle gebracht, als er seine Loyalität gegenüber Gott in Frage stellte. Er musste sich entscheiden, ob er gegen Israel kämpfen oder seine Lügen aufrechterhalten sollte.

Diese Situation entstand durch Davids eigene Entscheidungen und Unglauben. David hätte in Juda bleiben sollen, um Gottes Plan zu vertrauen.

Die Folgen von menschlichem Planen

Davids eigene Pläne führten zu ernsthaften Schwierigkeiten und inneren Konflikten. Er handelte aus Angst und Unglauben, was zu einer Verstrickung führte. David musste sich mit den Konsequenzen seiner Entscheidungen auseinandersetzen. Gott wollte David lehren, dass er auf ihn vertrauen sollte, anstatt selbst zu planen.

Gottes Gnade und Befreiung

Trotz Davids Fehler zeigte Gott seine Gnade und rettete ihn. Gott ließ David nicht in seiner Verstrickung, sondern bot ihm einen Ausweg. David lernte, dass er seine Probleme Gott überlassen sollte. Die Geschichte zeigt, dass Gott auch in schwierigen Zeiten treu bleibt und hilft.

Davids Glaube und Gottes Treue

David war sich der Ernsthaftigkeit seiner Situation bewusst und wandte sich in seinem Dilemma vertrauensvoll an Gott. David erkannte, dass seine eigenen Pläne zu seinem Dilemma führten. Er entschloss sich, nicht gegen Gottes Volk zu kämpfen, auch wenn es hohe Kosten verursachte. Der Schlüssel zum Sieg liegt darin, sich auf Gottes Charakter und Verheißungen zu konzentrieren. David erinnerte sich an Gottes frühere Hilfe und beschloss, treu zu bleiben.

Gottes Problemlösungsfähigkeiten

Gott zeigt seine Macht, indem er Davids Probleme löst, ohne dass David selbst eingreifen muss. David übergab seine Schwierigkeiten vollständig Gott, was zu seiner Befreiung führte. Die Philisterfürsten wurden von Gott beeinflusst, sodass sie David nicht im Kampf unterstützen wollten. Gottes Hilfe kam zur rechten Zeit, als David in großer Not war.

Die Bedeutung der richtigen Vorgehensweisen

Die Berichte über David verdeutlichen die Notwendigkeit, Gottes Wege zu kennen und zu befolgen. Menschliches Planen führt oft zu Schwierigkeiten und Problemen. David lernte, dass er Gott um Führung bitten musste, bevor er Entscheidungen traf. Die Geschichte zeigt, dass Gott bereit ist, zu helfen, wenn die Bedingungen erfüllt sind.

Davids Rückkehr und Gottes Anweisungen

Nach dem Tod von Saul fragte David Gott um Anweisungen für seine Rückkehr. David erhielt spezifische Anweisungen, wohin er gehen sollte, was seine Abhängigkeit von Gott zeigt. Er wartete geduldig auf Gottes Zeitplan, um das Königreich zu übernehmen. Gottes Anweisungen waren entscheidend für Davids Erfolg und die Wiederherstellung seines Königreichs.

Die Lehren aus Davids Erfahrungen

Davids Geschichte lehrt die Wichtigkeit von Reue und der Übergabe von Problemen an Gott. Die Erfüllung der Bedingungen führt zu Gottes Hilfe und Schutz. Ungehorsam und menschliches Planen können zu schwerwiegenden Konsequenzen führen. Gott bewahrt die Unschuldigen und schützt sie vor den Folgen von Sünde, wenn sie sich ihm anvertrauen.

Die Bedeutung von Abrahams Glauben

Abraham zeigte bedingungslosen Gehorsam gegenüber Gottes Verheißungen, was zu seiner Rolle als Vater vieler Völker führte. Abraham verließ Ur in Chaldäa, ohne zu wissen, wohin er gehen würde. Sein Glaube wird in Hebräer 11,8-9 als vorbildlich beschrieben. Er war ein Mann des Gebets und errichtete Altäre, um Gott zu verehren. Abraham wurde als erfolgreicher Missionar angesehen, der die Wahrheit Gottes verbreitete.

Die Folgen von Abrahams Entscheidungen

Abrahams Versuch, Gottes Verheißung durch menschliche Mittel zu erfüllen, führte zu langfristigen Konflikten. Sara schlug vor, Hagar zur Mutter von Ismael zu machen, was nicht aus Rebellion geschah. Die Entscheidung führte zur Feindschaft zwischen Ismael und Isaak, die bis heute anhält. Abraham glaubte, dass Ismael die Erfüllung der Verheißung sei, was zu Missverständnissen führte.

Der Bund mit Isaak und die Beschneidung

Gott bestätigte, dass der Bund nur mit Isaak und nicht mit Ismael geschlossen wird, was die Einführung der Beschneidung zur Folge hatte. Die Beschneidung wurde als Zeichen des Bundes eingeführt, um die Verpflichtung zu Gottes Wegen zu bekräftigen. Unbeschnittene durften nicht am Passah teilnehmen, was die Bedeutung des Bundes unterstrich. Gott betonte, dass nur die Beschnittenen Teil seines Volkes sein können.

Der Kampf um das Erstgeburtsrecht

Die Rivalität zwischen Esau und Jakob zeigt, wie wichtig das Erstgeburtsrecht und die damit verbundenen geistlichen Verpflichtungen sind. Esau zeigte kein Interesse am geistlichen Segen und verkaufte sein Erstgeburtsrecht für eine Mahlzeit. Rebekka und Jakob versuchten, das Erstgeburtsrecht durch Betrug zu erlangen, was zu Kummer und Trennung führte. Jakob erlebte später Reue und suchte Vergebung, was zu seiner Umwandlung führte.

Die Versuchung, Gottes Werk menschlich zu gestalten

Die Geschichte zeigt, dass gut gemeinte Absichten nicht ausreichen, um Gottes Werk erfolgreich zu vollbringen. Abraham, Sara, Rebekka und Jakob handelten oft aus guten Beweggründen, aber ihre Methoden waren nicht göttlich. Jesus widerstand ähnlichen Versuchungen und blieb dem Willen Gottes treu, was zu seinem Sieg führte. Die Lehre ist, dass Gottes Werk nur durch Glauben und die richtigen Vorgehensweisen aufgebaut werden kann.

Bedeutung der Beschneidung für die Erlösung

Die Beschneidung symbolisiert den Bund zwischen Gott und den Gläubigen, der für die Erlösung unerlässlich ist. Nur die Beschnittenen konnten am Passah teilnehmen, was die Notwendigkeit des Bundes verdeutlicht. Die physische Beschneidung ist nicht ausreichend; es ist die geistliche Beschneidung des Herzens, die zählt. Der Apostel Paulus betont, dass die äußere Beschneidung ohne innere Hingabe wertlos ist. Die Beschneidung steht für die Annahme von Gottes Wegen und die Ablehnung eigener Werke.

Der Bund zwischen Gott und den Gläubigen

Der Bund ist eine Verpflichtung, die Gottes Segnungen für die Erlösung ermöglicht. Abraham wurde aufgefordert, seine eigenen Wege aufzugeben und Gottes Plan zu akzeptieren. Der Bund wird durch die Beschneidung symbolisiert, die die Hingabe an Gottes Anweisungen darstellt. Jeder Gläubige muss diesen Bund schließen, um die Segnungen der Erlösung zu empfangen. Der Bund ist nicht nur für den unbekehrten Menschen wichtig, sondern muss auch von den Gläubigen erneuert werden.

Die Rolle des Glaubens in der Erlösung

Glaube ist entscheidend für die Annahme des Bundes und die Erlangung der Erlösung. Abraham glaubte an Gottes Verheißung, trotz seiner Zweifel an der Möglichkeit, einen Sohn zu bekommen. Der Glaube an Gottes Fähigkeit, das Unmögliche zu tun, ist notwendig für die geistliche Befreiung. Die Wiedergeburt erfordert eine bewusste Entscheidung, sich von eigenen Wegen abzuwenden und Gott zu vertrauen. Der Glaube führt zur inneren Veränderung und zur Beschneidung des Herzens.

Die Notwendigkeit einer göttlichen Gemeindeordnung

Gottes Gemeinde muss nach göttlichen Prinzipien organisiert sein, nicht nach menschlichen. Die übliche Ordnung der Dinge in Kirchen und Organisationen basiert auf menschlicher Wahl und Planung. Gott führt sein Volk direkt und erwartet, dass es ihm als dem einzigen Haupt folgt. Die wahre Gemeinde erkennt Christus als das Haupt an und handelt in Übereinstimmung mit seinen Anweisungen. Menschliche Wahlen und Abstimmungen sind unzulässig, da sie die Autorität Gottes untergraben.

Beispiele biblischer Persönlichkeiten

Die Erfahrungen biblischer Figuren zeigen die Konsequenzen von Gehorsam oder Ungehorsam gegenüber Gottes Wegen. Daniel blieb treu und wurde nie besiegt, was seine Hingabe an Gottes Prinzipien zeigt. Josef wandte sich einmal eigenen Plänen zu, was zu potenziellen Gefahren führte. Salomos Abfall begann mit dem Versuch, Gottes Werk auf menschliche Weise zu tun. Diese Geschichten dienen als Lehren für die heutige Gemeinde, um Fehler der Vergangenheit zu vermeiden.

Die Notwendigkeit göttlicher Führung in der Gemeinde

Die Organisation der Gemeinde sollte auf göttlicher Führung basieren, nicht auf menschlichen Wahlen.

Mose wurde von Gott geleitet, um redliche Männer zu wählen, um Streitigkeiten zu schlichten. Die Wahl der sieben Ältesten war eine menschliche Entscheidung, die aus Unglauben resultierte und zu Problemen führte. Gott wies Mose an, Männer auszuwählen, um die Last des Volkes zu teilen, was die Notwendigkeit göttlicher Führung unterstreicht.

Die Gefahren menschlicher Wahlen

Menschliche Wahlen führen oft zu Unglauben und Problemen in der Gemeinde. Die Wahl von Matthias als Apostel war eine menschliche Entscheidung, die nicht von Gott angeordnet war. Judas Ischariot wurde aufgrund menschlicher Wahl in den Kreis der Jünger aufgenommen und stellte eine Gefahr dar. Die Apostel erkannten nicht die Fehler ihrer Wahl und ignorierten die göttliche Ordnung.

Die Rolle von Christus als Haupt der Gemeinde

Christus ist das Haupt der Gemeinde und sollte die alleinige Autorität sein. Während seines Erdenlebens wählte Christus die Apostel direkt aus, ohne menschliche Einmischung. Die Apostel sollten nicht selbstständig Entscheidungen treffen, sondern auf die Anweisungen Christi hören. Paulus wurde direkt von Christus berufen, was die Wichtigkeit göttlicher Berufung betont.

Die Bedeutung des lebendigen Glaubens

Ein lebendiger Glaube ist entscheidend für die richtige Organisation der Gemeinde. Gläubige müssen eine enge Verbindung zu Christus haben, um die göttliche Ordnung zu erkennen und zu befolgen. Unglaube führt zu menschlichen Entscheidungen und einer Abkehr von Gottes Wegen. Die Gemeinde muss sich auf Gott verlassen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen und seine Führung zu empfangen.

Die Herausforderungen der Missionsarbeit

Die Missionsarbeit muss auf göttlichen Prinzipien basieren, nicht auf menschlichen Methoden. Die übliche Vorgehensweise in der Missionsarbeit ist oft menschlich und nicht von Gott geleitet. Ein Beispiel für göttliche Führung in der Missionsarbeit ist die Begegnung von Philippus mit dem äthiopischen Kämmerer. Gott kennt die Bedürfnisse der Menschen und führt seine Diener zu den richtigen Gelegenheiten, um das Evangelium zu verbreiten.

Die Bekehrung des Äthiopiers durch Philippus

Die Begegnung zwischen Philippus und dem Äthiopier führte zu einer erfolgreichen Verbreitung des Evangeliums in Äthiopien. Philippus hätte den Äthiopier in Jerusalem treffen können, aber Gott führte ihn an den richtigen Ort zur richtigen Zeit. Der Äthiopier wurde durch die Botschaft von Philippus bekehrt und brachte das Evangelium in sein Heimatland. Die Botschaft wurde in Äthiopien freudig angenommen, und der Sabbat wurde als nationaler Anbetungstag etabliert.

J.N. Andrews beschreibt, dass die Abessiner im Laufe der Jahrhunderte den Sabbat bewahrten, während die katholische Kirche ihn ablegte.

Die Notwendigkeit der göttlichen Führung

Die Verbindung zu Gott ist entscheidend für den Erfolg in der Missionsarbeit. Ein Bibelstudent muss eine lebendige Verbindung zu Gott haben, um erfolgreich Seelen zu gewinnen. Gottes System funktioniert nur, wenn Gläubige mit ihm verbunden sind und das Leben Christi in sich tragen. Die Macht der Liebe und die enge Gemeinschaft mit Gott sind notwendig, um als Werkzeug in seinem Dienst zu wirken.

Die Rolle des heiligen Geistes in der Missionsarbeit

Der heilige Geist bereitet Herzen vor und leitet die Gläubigen zu den Bedürftigen. Viele Menschen suchen nach Licht und Gnade, und der heilige Geist hat bereits in ihren Herzen gewirkt. Missionare müssen Gottes Stimme hören und dorthin gehen, wo er sie sendet, anstatt sich auf menschliche Pläne zu verlassen. Das menschliche System kann die Arbeit des heiligen Geistes behindern, indem es die Gläubigen von den Bedürftigen ablenkt.

Die Bedeutung der persönlichen Weihe

Die persönliche Weihe an Gott ist entscheidend für die Führung und den Erfolg im Leben eines Gläubigen. Gläubige sollten sich täglich Gott weihen und alle Pläne ihm anvertrauen. Es ist wichtig, in der Stille zu warten und auf Gottes Anweisungen zu hören, anstatt eigene Pläne zu schmieden. Die Hingabe an Gott führt zu einem Leben voller Frieden und Erfolg in der Missionsarbeit.

Die Herausforderungen der menschlichen Natur

Die menschliche Natur neigt dazu, eigene Wege zu gehen, anstatt Gottes Führung zu folgen. Selbst wenn Gott direkt spricht, neigen Menschen dazu, ihren eigenen Willen durchzusetzen. Der Gläubige muss sich bewusst sein, dass er ohne Gottes Führung nicht in der Lage ist, seinen Weg zu wählen. Vertrauen auf Gott und die Hingabe an seine Führung sind notwendig, um in Übereinstimmung mit seinem Willen zu leben.

Die Notwendigkeit des Sabbats für den Menschen

Der Sabbat ist für das geistliche und körperliche Wohl des Menschen unerlässlich. Der Sabbat wurde von Gott als Liebesgabe für die Menschheit eingesetzt. Er dient dazu, den Menschen an Gottes Werke und Güte zu erinnern. Ohne den Sabbat können Menschen die Prinzipien der Ruhe und des Vertrauens auf Gott nicht aufrechterhalten. Der Sabbat ist ein Tag der Erneuerung und der besonderen Gemeinschaft mit Gott.

Gottes Charakter und die Bedeutung des Sabbats

Gott ist ein Gott der Liebe, und der Sabbat spiegelt diese Liebe wider. Der Sabbat ist nicht nur ein Gebot, sondern eine Notwendigkeit für das Wohl der Menschen. Gottes Absicht ist es, dass der Sabbat als Quelle von Freude und Segen verstanden wird. Der Mensch muss erkennen, dass er von Gott abhängig ist und nicht selbstständig agieren kann. Der Sabbat hilft, die Beziehung zwischen Gott und Mensch zu stärken.

Die Gefahren der Selbstüberschätzung

Selbstüberschätzung führt zu Trennung von Gott und zu Chaos im Leben. Luzifer, der erste Sünder, fiel durch Selbstüberschätzung und den Glauben, sein eigener Problemlöser zu sein. Diese Denkweise führt zu falschen Annahmen über Gottes Charakter und seine Absichten. Der Mensch muss sich vor der Versuchung hüten, Gottes Rolle zu übernehmen, um nicht in die gleichen Fehler zu verfallen.

Der Sabbat als Schutz vor Selbstüberschätzung

Der Sabbat schützt den Menschen vor der Gefahr, sich selbst zu erhöhen. Er erinnert den Menschen daran, dass alles Gute von Gott kommt. Der Sabbat fördert die Demut und das Bewusstsein der Abhängigkeit von Gott. Durch die Einhaltung des Sabbats kann der Mensch in der Gemeinschaft mit Gott wachsen und gedeihen.

Praktische Anwendung des Sabbats im Leben

Der Sabbat sollte aktiv und bewusst gestaltet werden, um seine Segnungen zu empfangen. Der Gläubige sollte den Sabbat nicht nur als Ruhetag, sondern als Tag der Gemeinschaft mit Gott betrachten. Aktivitäten sollten darauf abzielen, die Beziehung zu Gott und zu anderen Gläubigen zu vertiefen. Eltern haben die Verantwortung, ihren Kindern die Bedeutung des Sabbats zu vermitteln und ihn zu einem freudigen Tag zu machen.

Die Versuchung Evas durch Satan

Die Geschichte von Evas Versuchung zeigt, wie Satan durch Schmeichelei und Lügen die Menschen dazu bringt, Gottes Gebote in Frage zu stellen. Satan lobt Evas Schönheit und versucht, sie zu überzeugen, dass Gott sie ungerecht behandelt. Eva wird verführt, indem sie glaubt, dass der Verbotene Baum ihr Wissen und Macht verleihen könnte. Satan widerspricht Gottes Warnung vor dem Tod und behauptet, dass Gott sie daran hindern will, wie Er selbst zu sein. Eva glaubt den Lügen und isst von der verbotenen Frucht, was zu ihrem und Adams Fall führt.

Adams Entscheidung und die Folgen

Adams Entscheidung, Eva zu folgen, anstatt Gott zu vertrauen, hat weitreichende Konsequenzen für die Menschheit. Adam sieht, dass Eva von Satan verführt wurde, und steht vor der Wahl, Gott oder Eva zu folgen. Er entscheidet sich, mit Eva zu sündigen, aus Liebe und Angst vor Verlust. Diese Entscheidung führt zur Sünde und zu den damit verbundenen Konsequenzen wie Tod und Leid in der Welt. Hätte Adam Gott als Problemlöser anerkannt, wäre die Menschheit vor dem Fall bewahrt worden.

Die Rolle des Architekten in Gottes Plan

Gott wird als der ultimative Architekt beschrieben, dessen Pläne für die Menschheit oft von Menschen ignoriert werden. Architekten haben die Autorität, Baupläne zu erstellen, und Menschen müssen diesen Plänen folgen. Gott hat einen perfekten Plan für die Menschheit, der jedoch oft durch menschliches Handeln behindert wird. Die Geschichte zeigt, dass Abfall und Versagen immer dann auftreten, wenn Menschen versuchen, ihre eigenen Pläne über Gott zu stellen. Gottes Geduld und die wiederholte Schaffung von Gelegenheiten für die Menschheit werden hervorgehoben.

Die wiederholten Gelegenheiten zur Umkehr

Die Menschheit hat immer wieder Gelegenheiten verpasst, in Gottes Ruhe einzugehen, was zu wiederholtem Abfall führt. Paulus warnt die Gläubigen, das Ziel nicht zu verfehlen, wie es frühere Generationen taten. Die Israeliten verpassten die Gelegenheit, in die Ruhe Gottes einzugehen, was zu ihrem Untergang führte. Gott gibt immer wieder neue Gelegenheiten, um den Menschen die Möglichkeit zur Umkehr zu bieten. Die Geschichte der Juden und der frühen Christen zeigt, dass Unglaube und menschliche Pläne zu Versagen führen.

Die Bedeutung des Glaubens für den Erfolg

Glauben ist entscheidend, um in die Ruhe Gottes einzugehen und die Verheißungen zu empfangen. Ohne Glauben können die Verheißungen Gottes nicht in Anspruch genommen werden. Der Glaube muss aktiv und lebendig sein, um die Kraft zu haben, Gottes Verheißungen zu erleben. Die Geschichte zeigt, dass der Unglaube der Grund für das Versagen der Menschen ist, in Gottes Ruhe einzugehen. Ein starkes Vertrauen in Gott ist notwendig, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern und das Ziel zu erreichen.

Die Bedeutung des Glaubens und der Gehorsam

Die Gläubigen müssen ihren Glauben an Gott und seine Verheißungen aufrechterhalten, um in die Ruhe eines vollendeten Werkes einzugehen. Das Volk Gottes hat in der Vergangenheit wiederholt die Verheißungen Gottes verfehlt. Die Botschaft von 1888 forderte die Gläubigen auf, ihre eigenen Werke aufzugeben und sich auf Gottes Werke zu konzentrieren. Der Unglaube der Gläubigen führte dazu, dass sie Gottes liebevollen Appell zurückwiesen. Gott versprach, dass die Botschaft wieder aufkommen würde, um das vollendete Werk zu ermöglichen.

Der Kampf zwischen Licht und Finsternis

Der letzte Kampf zwischen den Mächten des Lichtes und der Finsternis wird entscheidend sein. Satan wird versuchen, die Gläubigen von der Gemeinschaft mit anderen abzuschneiden und sie zu isolieren. Die Gläubigen müssen in den Prinzipien der Sabbatruhe verankert sein, um den Täuschungen des Feindes zu widerstehen. Die Geschichte zeigt, dass frühere Bewegungen versagten, weil sie nicht auf Gott vertrauten und versuchten, ihre eigenen Lösungen zu finden.

Die Rolle Jesu als Vorbild

Jesus Christus ist das perfekte Beispiel für den Glauben und die Abhängigkeit von Gott. Er hielt stets eine lebendige Verbindung zu seinem Vater aufrecht, was ihm half, den Willen Gottes zu erkennen und auszuführen. Jesus betete oft und suchte die Einsamkeit, um mit Gott zu kommunizieren und Kraft zu empfangen. Sein Gehorsam und sein Vertrauen in den Vater führten zu seinem Sieg über die Versuchungen.

Die Notwendigkeit einer lebendigen Verbindung

Eine lebendige Verbindung zu Jesus Christus ist entscheidend für den Erfolg im Glauben. Die Anwendung göttlicher Prinzipien erfordert eine direkte Verbindung zur göttlichen Quelle. Gebete müssen unter dem Einfluss des heiligen Geistes stehen, um wirksam zu sein. Die Kraft des Gebets wird durch die Verbindung mit Christus und die Vermischung mit seiner Gerechtigkeit verstärkt.

Die Herausforderungen des Glaubens

Gläubige werden in Zeiten der Prüfung und des Zweifels auf die Probe gestellt. In schwierigen Zeiten kann es so erscheinen, als ob Gott nicht eingreift oder sich nicht um die Gläubigen kümmert. Die Versuchung, selbst Lösungen zu finden, ist stark, aber der Glaube an Gottes Plan muss aufrechterhalten werden. Die Geduld und das Vertrauen in Gott sind entscheidend, um die Herausforderungen des Glaubens zu überwinden.

Die Kraft des Gebets und des Glaubens

Die höchsten Engel sind beauftragt, die Gebete der Gläubigen zu erfüllen, die in Übereinstimmung mit Gottes Willen beten. Die Engel im Himmel sind für die Erfüllung der Gebete der Gläubigen zuständig. Eine lebendige Verbindung zu Gott ist entscheidend für die Wirksamkeit des Gebets. Der Glaube und die richtigen Vorgehensweisen beschleunigen den Fortschritt von Gottes Werk. Das Studium des Gebets ist umfassend und erfordert tiefes Verständnis des Wortes Gottes.

Verantwortung des Gläubigen für den Glauben

Die Gläubigen müssen aktiv an ihrer Einheit mit Gott arbeiten, um wahre Glaubensstärke zu entwickeln. Jeder Christ ist verantwortlich für die Entwicklung einer tiefen Einheit mit Gott. Versagen im Glauben wird als Mangel an Verständnis des Wortes Gottes betrachtet. Unglaube führte zu den Misserfolgen von biblischen Figuren wie Abraham und Elia. Ein tiefes Verständnis der Schrift ist notwendig, um den Glauben zu stärken.

Herausforderungen und Prüfungen im Glauben

Glaubende sollten sich nicht von Herausforderungen und Prüfungen entmutigen lassen, sondern ihren Glauben stärken. Verfolgung und Schwierigkeiten sind normale Erfahrungen für Gläubige. Der Glaube sollte in Zeiten der Not nicht wanken, sondern gestärkt werden. Gläubige müssen die Gewissheit haben, dass Gottes Werk letztendlich triumphieren wird. Die Unterordnung unter den Willen Gottes ist die einzige Verantwortung des Gläubigen.

Die Bedeutung der Schrift für den Glauben

Ein tiefes Studium der Schrift ist entscheidend für die Entwicklung eines unerschütterlichen Glaubens. Mangelndes Verständnis der Schrift führt zu Unglauben und Versagen. Die Schrift bietet die notwendigen Wahrheiten, um den Glauben zu festigen. Vorurteile und falsche Meinungen können das Verständnis der Schrift behindern. Ein gründliches Studium der Bibel ist unerlässlich, um in der Wahrheit zu wachsen.

Gottes Plan für sein Volk

Gott sammelt sein Volk aus allen Nationen, um sein Werk zu vollenden. Die Zeit ist gekommen, in der Gott seine Übrigen aus verschiedenen Völkern versammelt. Gottes Plan wird in der letzten Auseinandersetzung mit den Mächten der Finsternis sichtbar. Es wird klar sein, dass es nur einen Weg gibt, um in Gottes Ruhe einzugehen. Die Gläubigen werden als Teil der treuen Gemeinschaft in der Ewigkeit bestehen.